

Die Rolle von Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Martin Spangenberg, BBSR Bonn

Begleitveranstaltung Nr. 18
 „Szenarien für die Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen“
 beim Zukunftsforum Ländliche Entwicklung
 am 23. Januar 2013 in Berlin

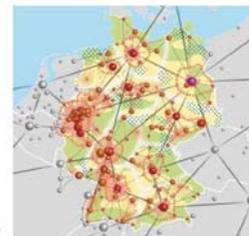


Hintergrund: Leitbild 2 der Raumentwicklung „Daseinsvorsorge sichern“

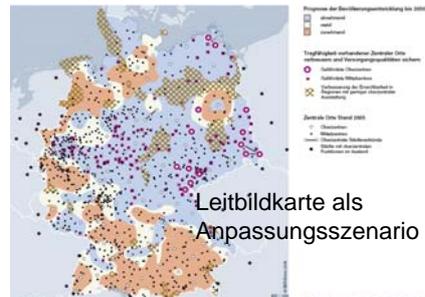
- Anpassung an den demografischen Wandel
- Neuausrichtung von Strategien, Standards und Instrumenten der Raumordnung, gleichwertige Lebensverhältnisse auch künftig in allen Teilräumen Deutschlands
- Gewährleistung des Zugangs zu Leistungen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- Infrastrukturstandards, die sich an regionaler Nachfrage, zumutbaren Erreichbarkeitsverhältnissen und finanziellen Möglichkeiten orientieren
- Zentrale Orte anpassen (straffen) und durch flexible Formen der Daseinsvorsorge ergänzen
- Ansätze in Modellvorhaben erproben!



Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland



Verfahrensvertrag des Ministerkomitees für Raumordnung, am 02. 04. 2006



Leitbildkarte als Anpassungsszenario

Generelle Handlungsoptionen der Infrastrukturanpassung



Handlungsoption	Kennzeichen	Entwicklung des Einzugsbereichs der Einrichtung	Beispiel	
Erhöhung der Erreichbarkeit		Verbesserung der Verkehrsanbindung zur Auslastungserhöhung	großer/gleich	optimierte ÖPNV-Netze, nachfrageorientierte Taktzeiten
Verkleinerung		Proportionale Reduzierung der Einrichtung bzw. des Angebotes zur Bevölkerung	gleich/kleiner	reduziertes Busnetz
Dezentralisierung		Aufteilung in kleinere effiziente Einheiten (bei hohen Anbindungskosten)	kleiner	mehrere Biokläranlagen statt Großkläranlage, Bürgerämter statt Zentralverwaltung
Zentralisierung (mit Erreichbarkeitsstrategie)		Zusammenlegung von unterausgelasteten Einheiten mit komplementärer Erreichbarkeitsverbesserung	größer	Schulzusammenlegung mit Schulbus-system
Temporäre Ansätze		Versorgungsinstitution nur zu eingeschränkten Zeiten verfügbar	gleich	Vor-Ort-Sprechstunden, Wochenmärkte, mobile Bibliotheken
Neustrukturierung/Substituierung		Zweck wird durch neue Art der Aufgabenerfüllung erreicht	fallabhängig	Warenbestellung (Internet) statt Einkauf (Geschäft), Zusammenlegung von Klassen mit neuen pädagogischen Konzepten, Taxieinzelbedienun statt ÖPNV-Taktbedienun

- Paradigmenwechsel:
- Umbau statt Zuwachs
- Regionale Handlungsebene

Quelle: IFS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik, Berlin; eigene Darstellung

Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 2

Regionalstrategie Daseinsvorsorge – erfolgreich erprobt in sieben Modellregionen



- Umsetzung Leitbilder zur Raumentwicklung 2006
- Modellvorhaben „Masterplan Daseinsvorsorge“
 - 3 Modellregionen "Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge" (2006 - 2009)
 - 4 Modellregionen "Demographischer Wandel - Region schafft Zukunft" (neue Länder: 2007 - 2009, alte Länder: 2009-2011)

Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis 2050

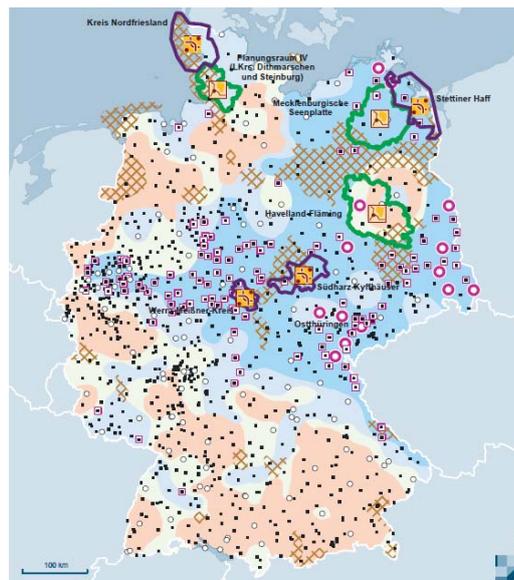
- abnehmend
- stabil
- zunehmend

Tragfähigkeit vorhandener Zentraler Orte verbessern und Versorgungsqualitäten sichern

- Gefährdete Oberzentren
- Gefährdete Mittelzentren
- Verbesserung der Erreichbarkeit in Regionen mit geringer oberzentraler Ausstattung

Zentrale Orte Stand 2005

- Oberzentren
- Städte mit oberzentralen Funktionen im Ausland
- Mittelzentren



Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 3

Das Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge



- Modellvorhaben der Raumordnung – Ressortforschung des BMVBS (kein Förderprogramm)
- Gesamtvolumen 7,5 Mio. € in den Jahren 2011 bis 2015
- Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge in 21 Modellregionen:
 - langfristig
 - systematisch
 - integriert
 - empirisch gestützt
 - nutzerorientiert
 - kostensensitiv
 - interkommunal
 - partizipativ
 - informell
 - innovativ



Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 4

Anforderungen an die Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge



- Diskursive Erarbeitung von integrierten Anpassungsstrategien
- auf der Basis von alternativen Anpassungsszenarien und einer komplexen Folgenabschätzung (Kosten und Nutzen, Erreichbarkeitsfolgen)
- Methodische Vorgehensweise gut dokumentiert:
 - Leitfaden „Regionalstrategie Daseinsvorsorge – Denkanstöße für die Praxis“
 - Werkstatt: Praxis-Heft 64, BMVBS (Hrsg.): Regionale Daseinsvorsorgeplanung. Ein Leitfaden zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel, Berlin 2010
 - MORO-Informationen 4/1 und 4/2: Masterplan Daseinsvorsorge – Regionale Anpassungsstrategien (2009)
 - MORO-Endbericht „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge“, BBSR-Online-Publikation 32/09



Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 5

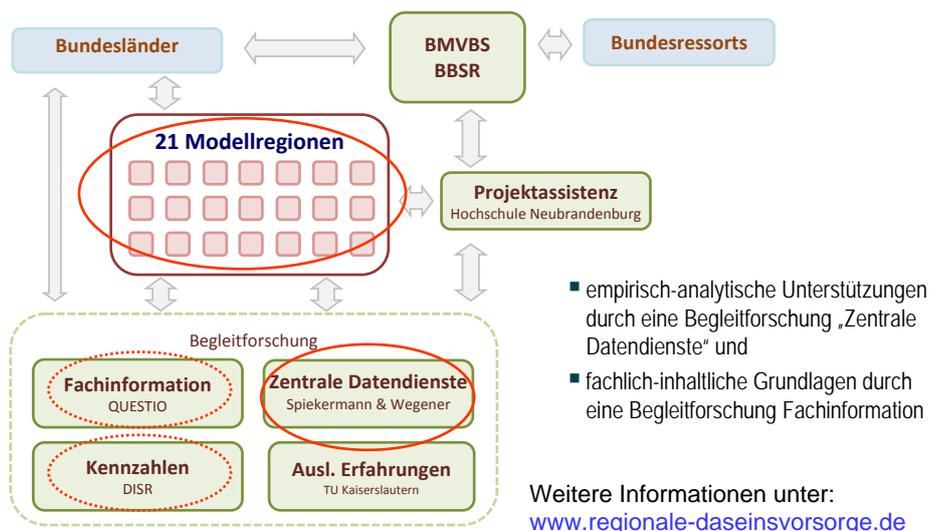
Forderung von Anpassungsszenarien beim Teilnamewettbewerb zum Aktionsprogramm



- Zweistufiger Teilnamewettbewerb
 - 156 Bewerberregionen
 - 50 Konzeptregionen
 - 21 ausgewählte Modellregionen

- In dem Konzept für die Regionalstrategie Daseinsvorsorge waren von den Antragstellern auch Ausführungen zu folgenden Arbeitsschritten vorzusehen:
 - kleinräumige Bevölkerungsprognose (mindestens Gemeindeebene) für die gesamte Region,
 - Erfassung von Siedlungsstrukturen unterhalb der Gemeindeebene (Siedlungsstrukturzellen) zum Herunterbrechen von Nachfragepotenzialen und Erreichbarkeiten,
 - Erreichbarkeitsmodellierungen für die gesamte Region (ÖPNV; MIV, evtl. SPNV),
 - Kosten-Nutzen-Abschätzungen der Anpassungsszenarien,
 - (Qualitative) Bedarfsanalysen auf Seiten der Infrastrukturnachfrager.

Struktur des Aktionsprogramms

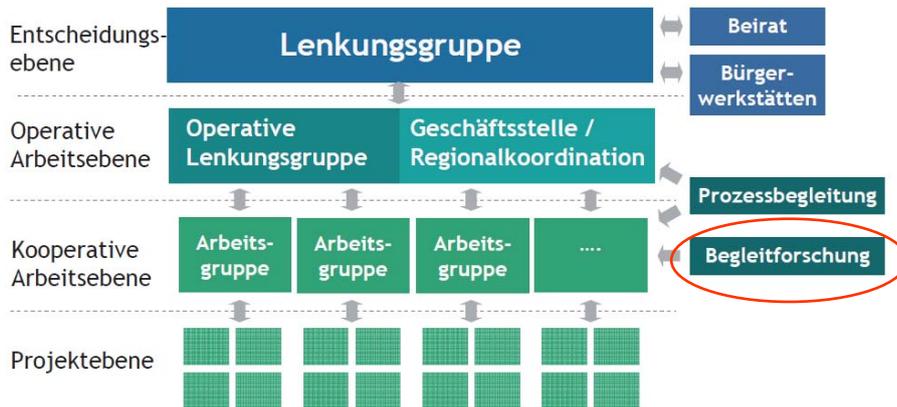


Weitere Informationen unter:
www.regionale-daseinsvorsorge.de

Organisation des „Masterplanprozesses“ in Modellregionen



- interkommunale Kooperation (Planungsregion, Landkreis, Mittelbereich, Gemeindeverbund...)
- Lenkungsgruppe, Geschäftsstelle, thematische Arbeitsgruppen...
- Anpassungsszenarien als Teil der Begleitforschung



Quelle: Hochschule Neubrandenburg, Prof. Dr. Peter Dehne und Johann Kaether

- Pilotprojekte zur Umsetzung steigern Akzeptanz und Motivation

Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 8

Schwerpunkthemen der Anpassungsszenarien für die Modellregionen des Aktionsprogramms



- Handlungsfelder ausgewählt nach
 - Handlungsnotwendigkeiten
 - Handlungsmöglichkeiten
 - Wechselwirkungen



Quelle: Kaether, Hochschule Neubrandenburg

Martin Spangenberg

Anpassungsszenarien im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Berlin, 23.01.2013

Folie 9

Fazit: Anpassungsszenarien als Arbeitsgrundlage im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge



- Systematische, sektorübergreifende Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die verschiedenen Infrastrukturbereiche der Daseinsvorsorge
- Anpassungsszenarien als empirisches Fundament für die Erarbeitung von Regionsstrategien – kein Selbstzweck
- gemeinsam mit Bürgern, Trägern der Daseinsvorsorge und den Kommunen Szenarien und Anpassungsstrategien entwickeln, und deren Umsetzung politisch und organisatorisch sicherstellen
- Konkrete Analyseergebnisse statt diffuser Wahrnehmungen
- Darstellung von Optionen und Bandbreiten für alternative Standardvorgaben/Entwicklungspfade
- Visualisierung in Karten als Gesprächsgrundlage im Diskurs zu Standardsetzungen der regionalen Daseinsvorsorge
- Methodik verfeinern oder vereinfachen? Erfahrungen und Empfehlungen aus den Modellregionen zur Weiterentwicklung des Verfahrens aufgreifen